

Auf dem Gebiet der *Geschichtswissenschaft* ist es notwendig, den dialektischen und historischen Materialismus zur festen theoretischen Grundlage der Arbeit der Genossen Historiker zu machen und die Ausbildung grundlegend zu verbessern. Mit der bisherigen Vernachlässigung der neuesten Geschichte und der Zeitgeschichte muß Schluß gemacht werden. Die Genossen Historiker müssen sich mit falschen, insbesondere revisionistischen Auffassungen in geschichtsphilosophischen Fragen, vor allem über die Rolle der Volksmassen in der Geschichte, entschiedener auseinandersetzen. Auch sind die Versuche, marxistisch-leninistische Einschätzungen in der deutschen Geschichte und besonders in der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung zu revidieren, energisch zurückzuweisen. Die begonnene Auseinandersetzung mit der gegnerischen Geschichtsliteratur muß systematisch weitergeführt werden.

Der wesentlichste Mangel in der *Pädagogik* besteht in der völlig ungenügenden Beantwortung der Fragen, die sich aus der Durchsetzung der sozialistischen Erziehung und der polytechnischen Bildung an unseren allgemeinbildenden Schulen ergeben. Die Verbesserung der Arbeit an den allgemeinbildenden Schulen setzt aber gleichzeitig voraus, daß an unseren Universitäten und Hochschulen Lehrer ausgebildet werden, die selbst von den sozialistischen Ideen ergriffen und in der Lage sind, der heran wachsenden Jugend auf der Grundlage eines hohen Wissens ein wissenschaftlich-atheistisches Weltbild zu vermitteln und sie für den Aufbau des Sozialismus zu begeistern. Dazu ist es erforderlich, daß sich unter den Pädagogen und Psychologen ein kritisches Verhältnis zur eigenen Arbeit entwickelt und daß die völlig ungenügende Auseinandersetzung mit kleinbürgerlichen und feindlichen Auffassungen überwunden wird.

Die Hauptschwäche der *Wirtschaftswissenschaften* liegt in der ungenügenden Bearbeitung der ökonomischen Grundprobleme unseres sozialistischen Aufbaus und in der unsystematischen, wenig wirkungsvollen Kritik der bürgerlichen Wirtschaftstheorien in Westdeutschland. Das hat seine Ursachen in der teilweisen Unterschätzung der Rolle unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates beim Aufbau des Sozialismus, in der ungenügenden Verbindung mit der Praxis unserer Volkswirtschaft, in Versuchen, die ökonomische Entwicklung von der Politik der Partei und Regierung zu trennen, und im Ausweichen vor einer prinzipiellen, parteimäßigen Stellungnahme zur Entwicklung des Kapitalismus in Westdeutschland. In dem Maße, wie die Genossen Wirtschaftswissen-